



## Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche  
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so  
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und  
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...  
dienlich

**Suffren, Jean**

**Cöllen, 1687**

37. Wie Jesus das Osterlamb asse/ und seinen Jüngern die Füß wusche

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48268](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48268)

## Die 37. Betrachtung.

**Für den Donnerstag der fünff-  
ten Wochen in der Fasten.**

**Wie der Herr Jesus im letzten  
Abendmahl das Osterlammlein mit  
seinen Jüngern aße / und ihnen  
ihre Füß wusch.**

## 1. Punct.

**B**edencke / wie der Herr Jesus / als die  
Zeit das Osterlammlein / nach dem  
Gefäß zu essen herbey kommen / zween auß  
seinen Jüngern Petrum und Joannem des  
morgens von Bethanien nach Jerusalem  
schickte / den Orth / und was sonst das  
Osterlammlein mit seinen Jüngern zu essen  
vonnöhten war / zuzurüsten; und folgende  
Wort zu ihnen sagte: **Wan ihr in die  
Stadt hinein gehet / so werdet ihr ei-  
nen antreffen / welcher einen Limer  
Wasser trägt / folget ihm nach / und  
sagt dem Haushmeister / in welches er  
gehen wird / daß ich in seinem Haus  
das Osterlamb mit meinen Jüngern  
essen wil. Darauff wird er euch einen  
grossen wohlgerüsteten Saal zeigen /  
in welchem ihr alles bereiten sollet /  
was zum essen des Osterlambes ge-  
höret.**

Alhie hast du vier schöne Tugenden an  
dem Herrn Jesu zu sehen.

Die erste. Wie genau er das Gefäß halte:  
Dan ungeachtet daß er wohl wiste / daß er  
in der Stadt Jerusalem solte gecreuziget  
werden / so gieng er dennoch nicht desto we-  
niger gen Jerusalem / dieweil das Gefäß be-  
fahl / daß man das Osterlamb in der Stadt  
Jerusalem essen solte.

Die 2. seine Weisheit: in dem er die zween

Jünger schickte / welche am allerzuletzt  
waren alles zuzurüsten was zum Oster-  
lamb gehörig. Item damit er zu verhöre  
be / daß die zwo beste Vorbereitung  
vor unsern guten und andächtigen W-  
erken hergehen sollen / der Glaube und die  
seyen: durch Petrum wird der Glaube  
durch Joannem die Liebe angezeu-

Die 3. seine Güte und Sanftmüt-  
dem er den Haushmeister / bei welchem  
das Osterlamb essen wolte / persönlich  
anreden ließ; daß ihm gleich zu verhö-  
ret wurde / und auß in gebung des  
das allergröste / beste und schönste  
in seinem Haus in gab.

Die 4. seinen Fleiß: in dem er  
Zeit / oder auch so gar vor der Zeit  
Haushmeister sagen ließ: **Man ge-  
nahe.**

## 2. Punct.

Sehe an / wie der Herr Jesus  
auß Bethanien ging / sich mit dem  
letzte / seinen Abscheid von ihm  
rung alles dessen was ihm zu Jerusalem  
derfahren würde / und was er dorthin  
würde. Auf welchem die selbe  
tig betrübt wurde / aber dennoch  
Willen Gottes ergab.

Alhie ist es billig / daß du ein  
mit der seligen Jungfrauen habe  
in allen deinen Widerwertigkeiten  
an den Willen Gottes ergibst.

## 3. Punct.

Sehe weiters an / wie der Herr  
nach genommenem Abscheid von  
nien nach Jerusalem ging / sich mit  
Jüngern in das bestellte Haus  
reit das Osterlamb zu essen / be-  
dem er zu Tisch saß / zu seinen

P.  
J. S. S. S.  
Vol. II  
Part I

## 4. Punct.

sprach: Mit grossem Verlangen hab ich begehrt diß Osterlamb vor meinem Leyden mit euch zu essen. Endlich wie er mit ihnen das Osterlamb / wie es in dem Gefäß befohlen wird / anfang zu essen. Erstlich hatte ein jeder seinen Stecken oder Stab / gleich wie die Pilger oder Reysende zu haben pflegen / in seinen Händen. Zum 2. war ein jedweder unbürtet. Zum 3. hatten alle ihre Schuh an. Zum 4. sie assen behend. Zum 5. assen sie in der ehl / mit ungesäwretem Brod und bitterem Salat. Zum 6. assen sie das Osterlamb nicht gekocht / oder gesotten / sondern gebraten.

Alle diese Ceremonien und Umständ / welche die Juden vorzeiten bey dem essen ihres Osterlambs zu halten pflegten / solt du in der niefung des H. Sacraments des Leibs und des Bluts Christi halten.

Darfürs erste solt du durch die Hoffnung und das Vertrauen an das Creutz Christi / und seine göttliche Regierung den Stab in deinen Händen haben.

Fürs 2. solt du deine Lenden mit dem Gürtel der Keuschheit umbürtet haben.

Für das 3. solt du Schuh an deinen Füßen haben; das ist: du solt dein Herz und die bewegung deines Gemüths in wahrer hut und bewahrung halten.

Für das 4. solt du es mit einem Eyffer und Fleiß in dem Dienst Gottes genießen.

Für das 5. solt du es mit ungeswürtem Brod und wilдем oder bitterem Salat essen; das ist: in reinigkeit deines Herzens / ohne vermengung einiger Sünd / mit einer underdrückung und dempffung deiner fleischlichen und unmaßigen Begirten.

Für das 6. solt du es weder gekocht noch gesotten essen / sondern gebraten in dem Feuer der Liebe Gottes.

Erwege / wie der Herr Jesus (nachdem er das Osterlamb gefessen / und Gott gedancket) auffstunde / seinen Rock ablagte / mit einem leinen Schurz umbürtet Wasser in ein Becken gosse / und seinen Apostelen anfieng ihre Füß zu waschen / und mit dem Schurz / mit welchem er umbürtet / zu trucknen.

Allhie hast du wohl zu bedencken / wer der jenig sey / welcher seinen Apostelen ihre Füß waschet. Es ist kein Diener / sondern der Meister selbst / der Sohn Gottes / ja Gott selbst / in dessen Gewalt alles stehet / vor welchem nichts verborgen seyn kan / welcher völliglich über alle seine Creaturen herrschet.

Zum 2. was er thue / daß er anderen ihre Füß wasche / welches ein verächtliches werck / so man niemand als den Dieneren anmuheten und befohlen kan.

Zum 3. wenen er ihre Füß wasche / nemlich schlechten armen Fischern / seinen Apostelen / unter welchen auch der Verräther Judas / welcher willens ihn den hohen Priestern und Juden zu liefern.

Zum 4. auff was Weiß er ihnen ihre Füß wasche: er legt seine Kleyder ab / er umbschürket sich mit einem leinen Tuch / er gieffet Wasser in ein Becken / er trägt das Becken mit dem Wasser / da die Jünger sich nacheinander gefest hatten / er kniet sich vor ihnen nider / er waschet ihnen ihre Füß / und trucknet sie mit dem Leinwat / mit welchem er umbschürket / ohne daß ihm niemand zur Hand ging.

Hieraus hast du dem Herrn Jesu für ein so schönes Exempel der Demuht zu danken / und dich zu schämen / daß du so ungerne und mit Unlust zu den Wercken der Demuht kommest / und mit so grossem Lust

in eytelen Dingen dich auffhaltest. Endlich so mache dir diß Werck der Demuth des Herrn Jesu zu Nutz / und sinne ein wenig nach / was diß Werck bedeutet. Dan was ist / das Jesus durch seine Menschwerdung nicht gethan? auß einem Sohn Gottes hat er sich zu einem Diener gemacht / er hat das Kleyd seiner Glory und Herlichkeit abgelegt / er hat sich mit einem empfindlichen und sterblichem Fleisch umgeben / er hat sein Blut wie das Wasser also zu reden / in die Becken der heiligen Sacramenten gegossen / die Füß und unreine Gelüsten und Begierden unserer Seel zu waschen. Für alles dieses kanst du ihm nit gnugsam danken.

## COLLOQUIUM.

Zum Beschluß stelle dein Gespräch mit Christo an / nachdem dir deine Andacht und der H. Geist ingeben wird.

## Die 38. Betrachtung.

Für den Freytag der fünfften Wochen in der Fasten.

Wie der Herr Jesus nach dem letzten Abendmahl das heilig Sacrament seines Leibs und Bluts in setzte / und eine Ermahnung an seine Apostel thäte.

Dieß zwey Geheimnis seynd anderst wo in anderen Betrachtungen vorgehalten. Das erste in dem siebenden Theil; das zweyte in dem fünfften Theil; deswegen wil ich allhie obenhin darvon reden.

## 1. Punct.

Bedencke / wie der Herr Jesus / nachdem

er mit seinen Jüngern das Osterlamb essen / und it: nen ihre Füß gewaschen das heiligste Sacrament des Altars empfing / das Brod und den Kelch mit dem Wein in eine gebenedeyte Hand nam / und in demselben seiner Wort das Brod in seinem Blut / und den Wein in sein Blut verändert / und wandlere; welchen Schag er von der Welt in seiner Kircken zum Testament abgesetzt gemacht hinderlassen. Alle seine Jünger zugegen / thäten auß seinem Blut in der Gestalt des Brods seinen Gelüsten und in der Gestalt des Weins sein steifem Glauben / Lieb / Demuth und dacht trincken / aufgenommen der Jünger Judas / welcher solches zu seinem Nutzen empfing.

Allhie hast du zu bedencken vor unser Heyland diß hochheilige Sacrament gefest / und in seiner Kircken haben.

Erstlich / damit die Kirck Gottes auf der Erden ein stätiges / unauffhörliches Gebet hätte / welches alle Opfer des Altars in höchster Vollkommenheit in sich greiffte / durch welches man dem empfangen alle schuldige Ehr erzeigte und durch die empfangene Wohlthaten durch die Vergebung der bezangenen Sünden und alles erlangte / was zu unserm Besten nöhten ist.

Zum 2. daß man eine stätige Gedächtnis des bitteren Leidens und Errens Christi vor Augen hätte / welches in diesem Sacrament wohl vorgestellt wird.

Zum 3. damit die Christgläubige miteinander an dem geistlichen Leib und Glieder seynd / sich mit ihm erwecken durch ihn in der Gnad gestärket / und Heiligkeit zunehmen.

Zum 4. daß sie allhie in diesem Sacrament wahren Trost / in dem hundert Jahren an